

Herausgeber: Tsong-ming Hsu

Chefredakteur: Sing-yue Wu, Redaktion: Dr. Svenja Weidinger

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München – Presseabteilung

Leopoldstraße 28a/V 80802 München, Tel: 089-512679-0, Fax: 512679-59

Email: muc2@mofa.gov.tw <https://www.roc-taiwan.org/demuc>

Präsidentin Tsai Ing-wen zum Nationalfeiertag

Deutsche Petition zum Aufbau formeller Beziehungen mit Taiwan erreicht Quorum

Neue Fluggesellschaft StarLux geht an den Start

Taiwan investiert 30 Milliarden NT\$ in Elektrobusflotte

China Airlines setzt den Verkauf zollfreier Zigaretten an Bord aus

Politik

Präsidentin Tsai Ing-wen zum Nationalfeiertag

Präsidentin Tsai Ing-wen hat in ihrer Rede zum Doppelzehnten, dem Nationalfeiertag Taiwans am 10. Oktober, das von Peking vorgeschlagene Modell „Ein Land, zwei Systeme“ als Zukunft für die Beziehungen über die Taiwan-Straße zurückgewiesen. Gleichzeitig stellte sie die Freiheit, die Demokratie und die Souveränität Taiwans besonders heraus.

Sie sprach vom überwältigenden Konsens unter den 23 Millionen Bürgern Taiwans hinsichtlich ihrer Ablehnung des Prinzips „Ein Land, zwei Systeme“. Dieser Konsens bestehe unabhängig von Parteizugehörigkeit oder politischer Position, sagte Tsai bei dem Festakt vor dem Gebäude des Präsidentenbüros in Taipeh.

Es werde keinen Raum für die Existenz der Republik China geben, sollte Taiwan in diesen Rahmen gezwungen werden, sagte Tsai und nannte die Gewalt in Hongkong als ein abschreckendes Beispiel. Als Präsidentin Taiwans sei ihr Eintreten für den Schutz der Souveränität der Nation keine Provokation gegenüber China, sondern ihre grundsätzliche Verantwortung. Sie forderte die Öffentlichkeit auf, sich mit ihr gemeinsam für die Verteidigung von Freiheit und Demokratie einzusetzen.

Die Präsidentin kam auf ihre politischen Erfolge in den letzten drei Jahren zu sprechen und skizzierte dabei ihre Ziele, nämlich die Menschen unter dem Banner von Freiheit und Demokratie zu einen, und gemeinsam die Souveränität zu verteidigen; die Wirtschaftskraft und die Stärke des Landes zu steigern; Herausforderungen zu meistern und die Nation auf der globalen Bühne zuversichtlich und selbstbewusst zu präsentieren.

Neben der Präsidentin sprach auch Su Jia-chyuan, der Sprecher des Parlaments. Kein totalitäres Land könne das freie und demokratische Taiwan daran hindern, neue Freundschaften zu knüpfen, auch wenn seine Diplomatie auf böswillige Weise untergraben werde, sagte Su. Taiwans Stolz werde am besten durch einen „freien Geist“ verkörpert, die Menschenrechte seien der gemeinsame Glaube der Taiwaner, und ein gut entwickeltes demokratisches System habe die Bürger stark gemacht, erklärte er.

Auf der Grundlage von Demokratie, Freiheit und Menschenrechten habe die Nation ein stetiges Wirtschaftswachstum erreicht, ein gesundes gesellschaftliches Klima geschaffen und hohes Ansehen für das Gesundheitssystem erlangt, sagte er und fügte hinzu, dass das Land die Freundschaft vieler gleichgesinnter Nationen errungen habe.

In dem Ausmaß, wie die Menschen die Demokratie schützen, schütze im Gegenzug die Demokratie sie, sagte Su. Während seiner über dreijährigen Amtszeit habe er 107 Gruppen von Parlamentariern aus anderen Ländern empfangen, die alle von Taiwans Demokratie überwältigt waren, sagte Su.

Obwohl Taiwan sich in der internationalen Gemeinschaft mit vielen Herausforderungen konfrontiert sehe und seine Diplomatie auf böswillige Art beeinträchtigt werde, werde die Freiheit letztlich obsiegen, sagte er. Die Nation habe den Kolonialismus und den Autoritarismus überstanden, und habe heute die Demokratie und die Freiheit umarmt. Das bedeute, dass sie vom Rest der Welt angenommen wird. Su schrieb diese Entwicklung der Leidensfähigkeit, dem Fleiß und dem Engagement aller Taiwaner zugute.

Er äußerte die Hoffnung, dass Taiwans Tugenden und seine Fortschrittlichkeit von der Welt wahrgenommen werden; dass das Land für immer unerschütterlich im Pazifik stehen werde, ungeachtet aller großen künftigen Herausforderungen; dass künftige Generationen die Freiheiten von heute werden genießen können, und dass sie in der Lage sein werden, ihre eigene Zukunft zu bestimmen.

(tt)

Deutsche Petition zum Aufbau offizieller Beziehungen mit Taiwan erreicht Quorum

Eine in Deutschland gestartete Petition, die die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Taiwan fordert, hat ausreichend Unterschriften erhalten, um im Bundestag erörtert zu werden. Im Text der Petition steht, der Deutsche Bundestag möge beschließen, die Bundesregierung aufzufordern, volle diplomatische Beziehungen zur Republik China (Taiwan) aufzunehmen.

Bis zum Morgen des 04. Oktober 2019 hatten mehr als 53000 Menschen die Online-Petition unterzeichnet. Damit wurde das Quorum von 50000 Unterschriften erreicht, das bis zum 10. Oktober für die Aufnahme auf die Tagesordnung des Bundestags erforderlich war, wie auf Webseite des Hauses zu lesen ist. Initiiert wurde die Petition von Michael Kreuzberg, der sie am 31. Mai dieses Jahres beim Bundestag eingereicht und am 11. September mit der Bitte um Unterzeichnung online gestellt hatte.

Seit dem Jahr 1949 gebe es ein zweites China, nämlich die Republik China oder Taiwan, heißt es in der Petition, und die Bundesregierung wird aufgefordert, offizielle Beziehungen zu diesem Land aufzunehmen. In dem Gesuch wird argumentiert, dass Taiwan eine jahrelange demokratische Entwicklung durchlaufen habe und heute eine echte Demokratie sei, die dem Standard in Deutschland entspreche. Deutschland aber erkenne Taiwan nicht an, sondern unterhalte dagegen diplomatische Beziehungen zu China. Diese Tatsache wird in der Petition als irritierend bezeichnet.

China, das den Zwischenfall auf dem Platz des Himmlischen Friedens am 04. Juni 1989, bei dem mehr als 1000 Menschen ums Leben kamen, zu verantworten habe, sei Mitglied der Vereinten Nationen, Taiwan hingegen nicht, kritisiert die Petition. Man fordere daher die diplomatische Anerkennung der Republik China durch die Bundesregierung, heißt es in dem Schriftstück, das Bürgern aller Länder, nicht nur Deutschlands, zur Unterzeichnung offensteht.

Der Vertreter Taiwans in Deutschland, Prof. Dr. Shieh Jhy-wei, hat am Donnerstag, den 03. Oktober, gegenüber der CNA ausdrücklich begrüßt, dass die Petition das Quorum für eine parlamentarische Debatte erreicht habe. Bis zu einem gewissen Grad spiegelt dies die aktuelle Haltung der Öffentlichkeit in Deutschland wider, erklärte Shieh. Deutschland sei besorgt über die Unterdrückung der Uiguren und die Situation in Hongkong. Taiwan werde dabei als Vergleich herangezogen. Die Existenz des Landes beweise, dass ein demokratisches System mit der chinesischen Kultur vereinbar sei. In der Petition werde das autokratische China mit dem demokratischen Taiwan verglichen, und es werde versucht, gegen Taiwans internationale Isolation vorzugehen, sagte Shieh.

Nach den deutschen Rechtsvorschriften lädt gewöhnlich ein parlamentarischer Ausschuss den Antragssteller einer Petition sowie die Regierungsbeamten zu einer Anhörung im Bundestag ein, wenn das Gesuch innerhalb von vier Wochen die erforderliche Anzahl von 50000 Unterstützern erreicht hat. Laut Informationen auf der Website des Bundestages führt das Erreichen des Quorums jedoch nicht zwingend zu einer öffentlichen Beratung. Die Abgeordneten des Petitionsausschusses können sich mit einer Zweidrittel-Mehrheit gegen die Beratung einer Petition in einer öffentlichen Sitzung entscheiden.

Sollte das Parlament letztlich die Petition befürworten, dann würde der deutsche Gesetzgeber die Regierung auffordern, formelle Beziehungen zu Taiwan aufzunehmen, erklärte die Vertretung Taiwans in München.

(fotai/rti)

Wirtschaft

Neue Fluggesellschaft StarLux geht an den Start

In Taiwan geht eine neue Fluglinie an den Start: StarLux. Bereits Mitte Dezember in diesem Jahr sollen Tickets für die ersten Flüge verkauft werden, und im Januar 2020 will StarLux dann den Flugbetrieb aufnehmen, berichtete CNA am Mittwoch, den 02. Oktober 2019.

Chang Kuo-wei, Vorsitzender der taiwanischen Start-up-Airline erklärte, die neue Fluggesellschaft wolle sich durch High-End-Services von der Konkurrenz absetzen. StarLux wolle nicht die größte Fluggesellschaft Taiwans werden, sondern die Fluggesellschaft sein, die Qualitätsstandards für andere festlegt, sagte Chang, ehemals Vorsitzender von EVA Airways, einer der beiden führenden internationalen Fluggesellschaften Taiwans.

StarLux werde anfänglich zehn A321neo-Jets mit einer Konfiguration von acht Sitzplätzen in der Business Class und 180 in der Economy Class in Betrieb haben. Die Maschinen würden ein in Taiwan beispiellos hohes Service-Niveau anbieten, kündigte er an. In der Business Class werde es beispielsweise kostenloses WLAN geben, und jeder Sitz dort werde über ein Full-HD-Entertainment-System mit einer Bildschirmdiagonalen von 15,6 Zoll verfügen. Außerdem sei dies das erste Schmalrumpfflugzeug in Taiwan, bei dem sich die Sitze in der Business Class in ein vollkommen flaches, 208 Zentimeter langes Bett verstehen lassen. Die Passagiere der Economy Class werden kostenlosen Zugang zum Basic-Tarif des Onboard-WLANS haben, Kopfhörer aus Leder, einen 10,1-Zoll-Bildschirm, einen USB-Anschluss und einen Einzel-Kopfhörer-Anschluss an jedem Sitzplatz, so Chang.

Alle Passagiere können ihre Mahlzeiten vor dem Einstiegen über ein vorwiegend Internet- oder App-gestütztes Ticketing-System auswählen. Daneben hat die Fluggesellschaft einen exklusiven Duft entwickelt, eine Komposition aus Iris, Veilchen und Holz, der laut Chang nicht nur auf den Flügen, sondern auch an den Ticketschaltern und Lounges der Airline verströmt werden soll. Trotz dieser Ausstattung würden die Ticketpreise wettbewerbsfähig bleiben und lediglich "einige hundert New Taiwan-Dollar mehr" [100 NT\$ entsprechen 3 Euro, Anm. der Red.] als die anderer Fluggesellschaften kosten, versicherte Chang.

Die StarLux-Uniformkollektion für das Kabinen- und das Bodenpersonal wurde von dem taiwanischen Modedesigner Sean Yin entworfen und vereint Elemente der Mode aus den 1940er und 1950er Jahren mit Akzenten aus dem Weltraumzeitalter. Die Uniformen in vornehmlich Gold- und Silbertönen wurden bei einer Internetbefragung in Taiwan größtenteils gut bewertet.

Am 23. Januar kommendes Jahr will die Fluggesellschaft mit drei Hin- und Rückflügen nach Macau, zwei nach Da Nang in Vietnam und einen nach Penang in Malaysia den Betrieb aufnehmen. Für jedes Flugziel werde in Zukunft täglich mindestens ein Hin- und Rückflug angeboten werden, versicherte StarLux. Chang kündigte an, die Airline werde sich in den ersten

Betriebsjahren auf Ziele in Südostasien konzentrieren und damit den Weg für den Transitmarkt zwischen dieser Region und Nordamerika ebnen, den StarLux im Jahr 2022 einschlagen will.

Unwahrscheinlich sei, dass StarLux vor Mitte oder Ende 2020 Japan anfliegen werde, da die neue Fluglinie verglichen mit anderen Gesellschaften, die über besser etablierte Flugnetze verfügen und größere Maschinen zwischen den beiden Ländern einsetzen, davor nicht ausreichend wettbewerbsfähig sein werde. Ab dem Jahr 2021 aber werde StarLux 17 Großraummaschinen des Typs A350 einführen. Man erwäge jetzt, A330neo-Jets zu erwerben, sagte Chang.

Außerdem wolle sich StarLux bis Mitte 2021 auf Flugstrecken von Taiwan in nachrangige Städte in Asien konzentrieren, um den direkten Wettbewerb mit den beiden größten Fluggesellschaften des Landes, also China Airlines und EVA Air, um Großstädte zu vermeiden, fügte Chang hinzu. Da die Schmalrumpfmaschinen von StarLux weniger Kapazitäten hätten und dadurch im Vergleich zu den von anderen Fluggesellschaften eingesetzten Großraummaschinen weniger leistungsfähig seien, wäre der Flugbetrieb in asiatische Großstädte wenig konkurrenzfähig, erläuterte er.

Die neue Fluggesellschaft, die derzeit über ein Kapital von sechs Milliarden NT\$ (umgerechnet gut 180 Millionen Euro) verfügt, werde ihr Kapital vor Ende dieses Jahres um weitere zwei Milliarden NT\$, als gut 60 Millionen Euro, erhöhen, kündigte Chan an.

(fotai/tnt/tt)

Taiwan investiert 30 Milliarden NT\$ in Elektrobusflotte

Die Regierung hat angekündigt, 30 Milliarden NT\$ (umgerechnet 901 Millionen Euro) in die Entwicklung der Elektrobusindustrie Taiwans zu investieren, um bis 2030 die Busflotte auf vollelektrischen Betrieb umzustellen, erklärte Huang Yu-lin, stellvertretender Leiter des Ministeriums für Verkehr und Kommunikation am Dienstag, den 08. Oktober 2019, im Rahmen eines Branchenforums.

Darüber wie seine Behörde die Mittel kanalisierten wolle, macht Huang keine näheren Angaben. Er sagte aber, die Regierung hoffe auf eine Zusammenarbeit von taiwanischen und internationalen Unternehmen, um technische Hindernisse bei der Entwicklung von Elektrofahrzeugen, wie die Verlängerung der Lebensdauer von Batterien, zu überwinden.

Huang erläuterte die Vorgehensweise auf dem diesjährigen Internationalen Forum für Fahrzeugenergie, das von der Europäischen Handelskammer Taiwan, dem Ministerium für Verkehr und Kommunikation, der Behörde für industrielle Entwicklung, dem Umweltministerium und dem Europäischen Wirtschafts- und Handelsbüro ausgerichtet wurde.

Der Generalsekretär der Behörde für industrielle Entwicklung, Chen Pei-li, bezeichnete die Entwicklung intelligenter Verkehrsmittel als eine der wichtigsten Strategien der Regierung. Neben E-Bussen würden auch elektrisch betriebene Roller und Motorräder gefördert. Das Wirtschaftsministerium werde die Automobil- und Ersatzteilhersteller auch in Zukunft dabei unterstützen, mit Unternehmen aus den Bereichen Telekommunikation, Elektronikfertigung und

mobile Dienstleistungen zusammenzuarbeiten, um innovativere Geschäftsmodelle zu entwickeln, sicherte Chen zu. Daneben werde das Wirtschaftsministerium Automobil- und Ersatzteilhersteller bei der Transformation und Modernisierung ihrer betrieblichen Abläufe zur Seite stehen, um ein höheres Maß an Automatisierung zu erreichen, kündigte er an.

(fota)

Gesellschaft

China Airlines setzt den Verkauf zollfreier Zigaretten an Bord aus

Raucher haben es auch in Taiwan immer schwerer. Nun hat China Airlines am Montag, den 14. Oktober 2019, bestätigt, dass die Fluggesellschaft den Verkauf zollfreier Zigaretten an Bord ihrer Maschinen am Tag zuvor ausgesetzt hat.

Der Schritt sei eine Reaktion auf das verschärzte Zollabfertigungsverfahren, das die Zollverwaltung nach einem aufsehenerregenden Schmuggelversuch von Zigaretten im Juli dieses Jahres verhängte, an dem mutmaßlich Sicherheitsbeamte der Regierung und Mitarbeiter von China Airlines beteiligt gewesen sein sollen.

Airline-Sprecher Jason Liu hat angekündigt, dass die Aussetzung mindestens sechs Monate dauern werde. Die Maßnahme gelte ausschließlich für Zigaretten. Andere zollfreie Artikel würden weiterhin in den Maschinen der Airline verkauft werden, versicherte Liu.

(tn)

Kurzmeldungen

Die tschechische Hauptstadt Prag plant das Abkommen für eine Städtepartnerschaft mit Peking zu kündigen. Der Grund: Peking besteht auf einer Klausel, die besagt, dass Prag die Ein-China-Politik achtet. Prag aber will diese Klausel gestrichen haben, wogegen sich Peking sperrt. Das Abkommen mit Peking wurde im Jahr 2016 von den Vertretern Prags unter der damaligen Bürgermeisterin Adriana Krnacova vereinbart. Die derzeitige Prager Führung hatte Peking bereits im Januar aufgefordert, Gespräche über die Aufhebung der betreffenden Klausel zu führen. Peking ging darauf nicht ein, sondern reagierte stattdessen mit der Absage der Auftritte von Musikensembles und -orchestern aus Prag in China und behauptet stattdessen, die Haltung Prags in der Angelegenheit schade den tschechisch-chinesischen Beziehungen.

Abkürzungen:

(cp) China Post; (cna) Central News Agency; (dpa) Deutsche Presse Agentur; (tn) Taiwan News; (tt) Taipei Times; (ten) Taiwan Economic News; (taito) Taiwan Today; (th) Taiwan Heute; (rti) Radio Taiwan International; (fota) Focus Taiwan; (tnen) Taiwan New Economy Newsletter; (eB) eigener Bericht; (udn) United Daily News